

## Diskotheek: Édouard Lalo: Symphonie espagnole op. 21

**Montag, 23. Januar 2023, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur**

**Samstag, 28. Januar 2023, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur**

**Gäste im Studio: Leila Schayegh und Andreas Werner**

**Gastgeberin: Jenny Berg**

Zum 200. Geburtstag des französischen Komponisten Édouard Lalo nehmen wir sein bekanntestes Stück unter die Lupe: die «Symphonie espagnole», eine Mischung aus Sinfonie, Violinkonzert und iberisch-folkloristischen Melodien.

Édouard Lalo hat seine «Symphonie espagnole» dem grossen Geiger Pablo de Sarasate gewidmet, mit dem er eng befreundet war. Das fünfsätzige Violinkonzert verlangt den Geigern einiges ab, aber es ist nicht nur virtuos, sondern voller feuriger Melodien. Damals war Spanien in Frankreich en vogue, und nach Lalo schrieben noch einige andere Komponisten Werke mit musikalischen Bezügen zu Spanien. 1875 wurde die «Symphonie espagnole» in Paris uraufgeführt und erfreut sich seither beim Publikum grosser Beliebtheit. Doch es blieb das einzige Werk, mit dem Lalo als Komponist wirklich Erfolg hatte.

Jenny Berg diskutiert fünf Aufnahmen dieses Violinkonzerts mit der Bratschistin Joanna Michalak und dem Tonmeister Andreas Werner.

### Die Aufnahmen:



#### **Aufnahme 1:**

Tianwa Yang, Violine  
Barcelona Symphony Orchestra  
Darrell Ang, Leitung

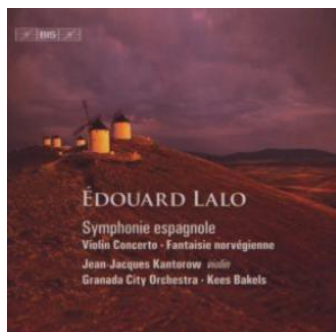
Label: Naxos 2016



**Aufnahme 2:**

Anne-Sophie Mutter, Violine  
Orchestre National de France  
Seiji Ozawa, Leitung

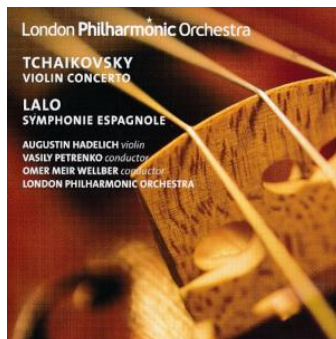
Label: EMI 1985



**Aufnahme 3:**

Jean-Jacques Kantorow, Violine  
Granada City Orchestra  
Kees Bakels, Leitung

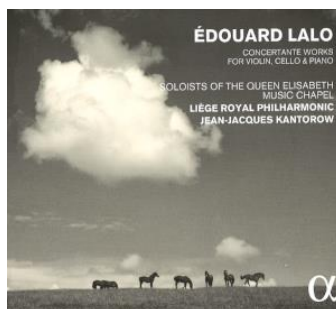
Label : BIS 2009



**Aufnahme 4:**

Augustin Hadelich, Violine  
London Philharmonic Orchestra  
Omer Meir Wellber, Leitung

Label: London Philharmonic Orchestra 2017



**Aufnahme 5:**

Lorenzo Gatto, Violine  
Liège Royal Philharmonic  
Jean-Jacques Kantorow, Leitung

Label: Alpha 2016

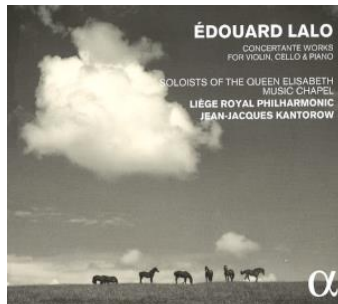
### Das Resultat:

Sie hat von Beginn weg nicht nur überzeugt, sondern sogar verzaubert: Die Aufnahme 5 mit dem jungen belgischen Geiger Lorenzo Gatto, dem Dirigenten Jean-Jacques Kantorow – der ebenfalls mit einer eigenen Einspielung mit im Rennen war (A3) – und dem Liège Royal Philharmonic. Gattos Geigenton, seine Phantasie in der Interpretation, nirgends Manierismen, das dialogische Zusammenspiel von Solist und Orchester – eine Aufnahme, um dieses Werk noch einmal ganz neu kennenzulernen, da waren sich die beiden Gastexperten einig.

Einzig Aufnahme 1 mit der chinesischen Geigerin Tianwa Yang und dem Barcelona Symphony Orchestra unter Darrell Ang konnte in der Schlussrunde noch mithalten; auch hier eine fantastische, sehr sichere Geigerin, die im Schlusssatz noch eine Prise Humor eingestreut hat.

Das Orchester hat am besten bei Aufnahme 3 gefallen, das Granada City Orchestra unter der Leitung von Kees Bakels; nirgendwo wurde der Orchesterpart so abwechslungsreich gestaltet wie hier – und in tollem Dialog mit dem Geiger Jean-Jacques Kantorow, der dann in der Siegeraufnahme am Dirigentenpult stand. Sehr buchstabiert wirkte in diesem Vergleich die Einspielung mit Augustin Hadelich (A4), und die Aufnahme mit der damals 22-jährigen Anne-Sophie Mutter (A2) überzeugte zwar durch viel Feuer und Energie, aber die vielen Portamenti wirkten nach einiger Zeit doch zu eintönig.

### Favorisierte Aufnahme:



#### Aufnahme 5:

Lorenzo Gatto, Violine  
Liège Royal Philharmonic  
Jean-Jacques Kantorow, Leitung

Label: Alpha 2016

